

ANZEIGE

## Vortragsveranstaltung für Zahnärzte und Zahn techniker



Sichere und exakte Kieferrelationsbestimmung durch die instrumentelle

### Funktionsdiagnostik mit dem DIR® System

Die DIR® System GmbH & Co. KG bietet zugelassenen Zahnärzten und autorisierten Zahn technikern eine Weltneuheit auf dem Gebiet der instrumentellen Funktionsdiagnostik für die Behandlung und Versorgung von Patienten an.

Erfahren Sie in einer ca. 3-stündigen Vortragsveranstaltung mit PD Dr. med. dent. Andreas Vogel, begleitend von Zahn technikermeistern und Marketingexperten der Dentalbranche, alles über das neue DIR® System. **Die Live-Messung am Probanden wird auch Sie überzeugen.**

Eine Herausforderung in der restaurativen Zahn heilkunde ist die Bestimmung der habituellen Unterkieferposition. Langjährige wissenschaftliche Studien der Uniklinik Leipzig kamen zu dem Ergebnis, dass dabei dem Funktionszustand der Muskulatur als „Arbeitsgrundlage“ aller Unterkieferbewegungen höchste Bedeutung zukommt. Morphologie, Steuerung und Funktion des neuromuskulären Systems bestimmen wesentlich den Erfolg einer Registrierung und hängen in hohem Maße davon ab.

#### Termine:

<b>Hamburg</b>	<b>07.11.2008 / 17.00 Uhr</b>
<b>Saarbrücken</b>	<b>17.11.2008 / 19.00 Uhr</b>
<b>Berlin</b>	<b>21.11.2008 / 17.00 Uhr</b>

Den genauen Veranstaltungsort geben wir nach Ihrer Anmeldung bekannt.

**Referenten: PD Dr. med. dent. Andreas Vogel  
ZTM Wolfgang Arnold und ZTM Klaus Osten  
Gebühr: 69,00 Euro zzgl. MwSt. / pro Person  
4 Fortbildungspunkte lt. DGZMK und BZÄK**

**Weitere Informationen und Anmeldung  
unter Telefon 0201/27906090  
www.dir-system.de**

# Hochstimmung im Freiburger Forum Implantologie (FFI)

Natürlich war es ein Zufall, dass ausgerechnet die Firma Straumann einen Referenten zum ersten Fortbildungsabend des FFI nach der Sommerpause stellte, dass aber dann in Person von Christian Müller, einem langjährigen ITI-Fellow, ein Referent sprach, der Prof. Dr. Dr. Stoll jahrelang im ITI begleitete, kann man schon als glückliche Fügung betrachten! Feierte doch Prof. Stoll jüngst seinen 60. Geburtstag und hat gute drei Jahrzehnte hiervon vieles auf dem Gebiet der Implantologie vorgebracht – unter anderem und vor allem während seiner langen Tätigkeit als Leitender Oberarzt an der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie unter Prof. Dr. W. Schilli.

Dr. Georg Bach/Freiburg im Breisgau

■ So wurde die abendliche Fortbildungsveranstaltung auch zu einer kleinen Feierstunde, in deren Rahmen auch ein Präsent des Bundesvorstandes der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI), verbunden mit herzlichen Dankesworten für das große Engagement des Jubilars, überreicht wurde. Nicht nur, dass Prof. Stoll Gründer des Freiburger Forums Implantologie (FFI) war, er ist traditionell auch Gastgeber von deren Veranstaltungen. Der Hörsaal in der Stoll'schen Privatklinik KosMedics im idyllisch gelegenen Attental nahe Freiburg steht dem FFI stets offen, deren Teilnehmer ein weiteres Mal die zur Verfügung stehenden Plätze voll beanspruchten.

„Heute kommt zusammen, was zusammen gehört“, so die Einführungsworte von Dr. Georg Bach, der mit Prof. Stoll zusammen das Programm für das FFI zusammenstellte. Mit einem Hinweis auf den anstehenden Jahreskongress der DGZI in Bremen und auf einen DGZI-Kurs zum Erwerb der Fachkunde „Digitale Volumetomografie“, der zusammen mit den Universitäten Freiburg und Mainz veranstaltet werden wird, konnte er zum Referat von ZTM Christian Müller überleiten.

## BLI – die neue Dimension?

Christian Müller, jahrelanger Fellow des Internationalen Teams für Implantologie (ITI) und Zahn technikermeister zugleich, stellte gleich zu Beginn seiner Ausführungen fest: „Was bis dato Berechtigung hatte, hat auch weiterhin seine Berechtigung – wo bis dato vereinzelt Lücken festgestellt werden mussten, konnten diese nun geschlossen werden.“

Somit stelle das BLI-System, dessen Entwicklung vor gut einem Jahrzehnt begonnen hat, im Grunde genommen eine logische Entwicklungsstufe ausgehend vom klassischen BONEFIT-Implantat mit der charakteristischen „Tulpe“ über das Standard Plus und das TE-Implantat dar. Wie sehr auch das BLI-System in die Straumann-Produktfamilie eingebettet ist, zeigt u.a., dass für dessen Incorporation und Bearbeitung außer einem Profilbohrer kein weiteres Instrumentarium angeschafft werden muss, da das bisherige für die anderen Implantate der Schweizer Firma verwendet werden kann. Es gelang



FFI-Gründer und Studiengruppenleiter Prof. Dr. Dr. Peter Stoll, der dieser Tage seinen 60. Geburtstag feiern konnte, begrüßte zur ersten FFI-Veranstaltung nach der Sommerpause ZTM Christian Müller.